

**Dienstag, 30.09.2014**  
**MHM und »echte« Gewalterfahrungen**

**09:00 Uhr, Militärhistorisches Museum**

*Oberst Prof. Dr. M. Rogg, Direktor des MHM*  
Aufgaben des Museums und politische Grundentscheidungen für die Museumsarbeit  
Moderation Prof. Dr. A. Dörfler-Dierken

**10:00—11:30 Uhr**

Ausstellung zum Ersten Weltkrieg  
Führung in zwei Gruppen

**11:30—12:30 Uhr, Räume im MHM**

Austausch in vier Gruppen  
(Hilfsmittel: Flipchart)  
Zusammentragen der Ergebnisse

**12:30—14:00 Uhr**

Mittagessen in OSH

**14:00—15:30 Uhr**

*Militärpfarrer Holger Windisch berichtet von seinen Erfahrungen mit »echter« Gewalt*  
Moderation: Prof. Dr. G. Mitchell

**15:30—16:00 Uhr**

Kaffeepause

**16:15—17.45 Uhr**

Podiumsdiskussion zwischen Museumsdidaktikern und Studierenden mit Öffnung zum Plenum hin

**18:00 Uhr, Abendessen in der OSH**

**19:00 Uhr**

Informelle Gespräche mit Offizieren und Offizieranwärtern

**Mittwoch, 01.10.2014**  
**Reflexion und Erkenntnisse**

**08:00 Uhr, Abfahrt nach Potsdam**

**11:00 Uhr, ZMSBw, Haus 1, Raum 107**

*Dr. G. Kümmel, Sozialwissenschaftler*  
Gewalt in Gesellschaft und Bundeswehr

*Oberfeldarzt PD Dr. R. Vollmuth*

Ärzte vor Kriegsgewalt

Moderation Prof. Dr. M. Schäffauer

**13:00 Uhr, Mittagsimbiss**

**14:00—15.30 Uhr, ZMSBw**

Abschlussrunde  
Moderation Prof. Dr. A. Dörfler-Dierken

**16:38 Uhr**

Rückfahrt ab Bhf. Potsdam-Charlottenhof

**Organisatorisches**

**Anmeldung** baldmöglichst bei [Angelikadoerfler@gmx.de](mailto:Angelikadoerfler@gmx.de) mit kurzem persönlichem Motivationsschreiben

**An- und Abreise** organisiert Jede und Jeder für sich (das ist die Selbstbeteiligung an den Kosten seitens der Studierenden)

**Übernachtung in der OSH**

Offizierschule des Heeres

**Herbstexkursion 2014**

**Krieg und Gewalt im Museum  
inszenieren?**

29. September bis 1. Oktober 2014



**Veranstalter:**  
**Zentrum für Militärgeschichte und  
Sozialwissenschaften der Bundeswehr,  
Potsdam**



Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken  
Dr. Gerhard Kümmel, Universität Potsdam

**Universität Hamburg  
Initiativkreis Friedensbildung/  
Peacebuilding**



Prof. Dr. Markus Schäffauer  
Prof. Dr. Gordon Mitchell

## Krieg und Gewalt im Museum inszenieren?

In Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges werden derzeit Filme produziert, historische Studien verfasst und Ausstellungen gestaltet. Entsprechend der Grundsätze moderner Museumsdidaktik wollen diese Ausstellungen den Ersten Weltkrieg nicht nur visualisieren, sondern möglichst sinnlich erfahrbar werden lassen. So kann man mancherorts sich ein paar Meter lang im Schützengraben fortbewegen und andernorts sich sogar dessen Geruch aussetzen.

Die Herbstexkursion 2014 wird uns an Orte führen, die anlässlich des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs Ausstellungen gestaltet haben: nach Berlin ins Deutsche Historische Museum (DHM) und nach Dresden ins Militärhistorische Museum (MHM). Die historische Perspektive wird ergänzt durch Berichte von aktuellen Kriegs- und Gewalterfahrungen aus Afghanistan, wie sie am Ehrenhain der Bundeswehr in Geltow und im Gespräch mit Militärpfarrern und Soldatinnen und Soldaten offenbar werden.

### Wir fragen:

Welche Wirkungen haben museale Nachinszenierungen von überwältigender Gewalt im Krieg auf die Museumsbesucherinnen und -besucher?

Darf man das Leid von Soldaten und Zivilisten im Krieg überhaupt nachstellen — oder verstößt das gegen die Würde der betroffenen Menschen?

Wirkt die in den Ausstellungen dargebotene Realität des Alltags im Krieg eher gewalt- und kriegslegitimierend oder gewalt- und kriegskritisch?

Wie reagiert jeder Einzelne von uns auf das Dargebotene? Mit welchen Strategien »bewältigen« wir es?

Für welche Kultur- und Erinnerungspolitik stehen die beiden besuchten Ausstellungen in Berlin und Dresden?

Die europäischen Gesellschaften und die BRD insbesondere sind entsprechend der Expertise von Sozialwissenschaftlern gewalt- und kriegsaversive Gesellschaften. Trotzdem – oder gerade deshalb – sind Krieg und Gewalt ein viele Menschen faszinierendes Thema in Medien und Öffentlichkeit.

Ziel dieser Exkursion ist es, Kriterien für die kultur- und erinnerungspolitische Traditionsbildung zu erarbeiten, um den Blick für die kritische Analyse von Kriegs- und Soldatenbildern in Vergangenheit und Gegenwart zu schärfen.

### Obligatorische Vorbesprechung

an einem Freitag nachmittag in Hamburg  
Termin wird nach Anmeldung bekannt gegeben

#### Themen

Ambivalenz von Gewaltinszenierungen  
Bericht aus einem Stalinmuseum  
Vertrauen und Gewalt  
Remarque, Im Westen nichts Neues

#### Reader

Wird vor der Veranstaltung elektronisch bereitgestellt

Montag, 29.09.2014  
DHM und Museumsdidaktik

**11:00 Uhr, Deutsches Historisches Museum**  
Ausstellung zum Ersten Weltkrieg  
Führung in zwei Gruppen

**13:00 Uhr, Abfahrt Bus nach Potsdam**  
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw)

**14:00 Uhr, ZMSBw, Haus 1, Raum 107**  
Dimensionen einer kritischen Reflexion auf die Ausstellung des DHM  
Moderation Prof. Dr. G. Mitchell

**15:00 Uhr**  
Begrüßung und Einführung  
Oberst Dr. H.-H. Mack  
Moderation Prof. Dr. A. Dörfler-Dierken

**15.30 Uhr, Erinnerungspolitik der Bundeswehr**  
*Dr. T. Diedrich, Historiker*  
Museumswesen der Bundeswehr:  
Historisch-politische Bildung und Traditionspflege  
Moderation Prof. Dr. M. Schäffauer

**16:30 Uhr, Abfahrt Bus nach Geltow**  
Ehrenhain der Bundeswehr  
Führung  
*MilDek Ch. Fischer*

**18:00 Uhr, Abendessen Geltow**  
mit Gelegenheit zu informellen Gesprächen mit  
MilDek Ch. Fischer oder Dinnerspeech

**19:30 Uhr, Abfahrt Bus nach Dresden**  
Ankunft Dresden ca. 22:00 Uhr  
Geselliges Beisammensein